

# DEIMEN, WILHELM

geb. am 04. April 1896 in Vosswinkel

gest. am 30. Juni 1971 in Menden/Lendringen

D.s Name ist mit dem demokratischen Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg verbunden. Er war einer der "Männer der ersten Stunde", die, unbelastet durch ihre politische Haltung während der NS-Zeit, ihre Kraft verantwortungsbewußt dem Wohle des Gemeinwesens zur Verfügung stellten. Er zählte zu den Mitbegründern der Lendringser CDU und war lange deren Vorsitzender. Seit den ersten freien Wahlen 1946 gehörte er als Abgeordneter der Gemeindevertretung in Lendringen sowie der Amtsvertretung an. Außerdem war er von 1946 bis 1948 sowie von 1952 bis 1961 Mitglied des Kreistages.

Seine ruhige, auf Ausgleich der Gegensätze bedachte Art, seine Zuverlässigkeit gegenüber dem gegebenen Wort und seine kluge Argumentation im politischen Alltag waren mit ein Grund, daß ihm die Amtsvertretung 21 Jahre lang, von 1948 bis 1969, die Verantwortung des Amtsbürgermeisters übertrug. In dieser Eigenschaft war er von 1961 bis 1965 auch Vorsitzender des Kreisgemeindetages. Trotz der Fülle an politischen Ämtern, die Ausdruck des Respekts und der Anerkennung war, die er bei den Abgeordneten der politischen Gremien genoß, nahm er sich noch die Zeit, von 1946 bis 1954 auch das Amt des Schiedsmanns für Lendringen zu übernehmen.

In Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn die Amtsvertretung nach seinem Ausscheiden aus der politischen Verantwortung zum "Altamtbürgermeister". Der Iserlohner Kreistag zeichnete ihn mit dem Ehrenring des Landkreises aus.

Daß die Gemeinde Lendringen und das Amt Menden insgesamt nach dem 2. Weltkrieg städtebaulich, wirtschaftlich und kulturell einen ungeahnten Aufschwung erlebten, ist nicht zuletzt dem Weitblick und politischen Engagement D.s zuzuschreiben. Eine Straße, die seinen Namen trägt, erinnert an ihn.

Literatur:

Schulte, A.

Menden in Geschichte und Gegenwart

Stadtgeschichte in Kurzbiografien. Menden 1993.